

Wieder eine 550mische Millionenerb-  
schaft. Eine Millionenerbschaft, die in der jüngsten Zeit  
häufig besprochen wurde, stult abermals und soll  
folgenden sachlichen Hintergrund haben: Ein gewisser  
Hoffmann, der angeblich im „ungarischen Revolutions-  
kriege“ desertiert ist, war — aus Blauen stammend —  
auf seiner Flucht in Kingsdon (Jamaika) aufgetaucht,  
später aber verschollen. Spätere Nachrichten wollen wis-  
sen, Hoffmann sei in Ostindien als Farmer in den Besitz  
eines großen Vermögens, 20 bis 72 Millionen, gelangt  
und ohne Erben gestorben. Binnen kurzem würde nun  
eine Verjährung zugunsten des englischen Fiskus eintre-  
ten, falls nicht Erben ihr Recht nachweisen. Solche  
haben sich in den verschiedensten Gegenden gemeldet.  
Kunze hat die Schwiegermutter des Schludener Agenten  
Gustav Waber als „einzig lebende Schwester“ Hoff-  
manns ihre Erbschaft geltend gemacht. Waber will  
abermals eine Versammlung aller Beteiligten veran-  
stalten. (Hoffentlich geben die „Erbanwärter“ kein Geld  
aus in der Hoffnung, die Erbschaft einheimen zu können.  
Ohne Zweifel liegt auch dies Erbschaft im — Monde.)

Von einer Löwin getötet. Ein deutscher Me-  
nageriegehilfe namens Josef Hasselmann wurde auf schreck-  
liche Weise im Palace-Theater zu Gloucester von einer  
Löwin getötet. Die Bestie gehörte zu einer Menagerie der  
Löwenbändigerin Fräulein Ella, die mit ihren Tieren  
Sonntag abend in Gloucester eintraf. In Abwesenheit  
der Besitzerin unternahm Hasselmann in dem leeren  
Theater, da Sonntags in England keine Vorstellung statt-  
findet, die Ueberführung der Löwin von einem Käfig  
in den andern. Hierbei entsprang eine Löwin und stürzte  
sich auf Hasselmann. Dieser wehrte sich verzweifelt mit  
einem Stuhl, doch das Raubtier schlug diesen in Stücke  
und zermalmte dann den Mann auf hurchtbare Weise.  
Zwei antwefende Arbeiter eilten zum Besitzer des Theaters,  
der, mit einem Gewehr bewaffnet, begleitet von einem  
Schauspieler und dem ebenfalls herbeigerufenen Fräu-  
lein Ella, nach dem Theater stürzte. Es begann nun in  
dem finsternen Gebäude eine aufregende Suche nach dem  
Tier. Man fand es schließlich in einem Ankleidezimmer  
und es gelang mit Hilfe einer Feuerspritze, die Löwin  
in den Käfig zu treiben. Hasselmann hatte einen Schädel-  
bruch erlitten und starb nach wenigen Minuten.

Ein Horn am Niefer. Die operative Entfernung  
einer ganz seltenen Wüchbildung wurde kürzlich an einem  
Brasilianer, Ignaco da Cruz, vollzogen. Der 35 jährige  
Mann hatte seitlich am Unterkiefer ein richtiges Horn von  
etwa 30 Zentimeter Länge, ähnlich in Struktur und Farbe  
wie das Geweih eines Hirsches. Das Horn sah fest am  
Kiefer auf, durchbrach die Muskulatur der Wange und  
wuchs dann nach abwärts, so daß es weit unter die Schulter  
herabreichte. Trotz dieser Wüchbildung hat Cruz eine Frau  
gefunden und ist Vater von sechs normalen Kindern. Da  
ihn aber sein sehr auffallender Kieferschmuck störte und  
er standhaft alle Anerbietungen von Unternehmern, die  
ihn zu Schaustellungen gewinnen wollten, abschlug, ent-  
schloß er sich zur Operation, diese verlief günstig und Cruz  
ist heute völlig normal.

Erfolge Leipziger Sänger auf dem Teu-  
schen Sängerfest. Den „Leipz. N. N.“ wird geschrie-  
ben: Die erste Hauptausführung am Montag war ein  
musikalisches Ereignis allerersten Ranges. Der größte Er-  
folg bei dieser war Leipzigerern beschieden. In erster Linie  
wurde von den festbirigenten Chorleiter Wohlgenuth  
am meisten gefeiert. Nach jedem von ihm geleiteten Mas-  
senchor war des Beifalls kein Ende. Aber auch als Kom-  
ponist hatte er einen Riesenerfolg. Sein „Liebeslieb“  
mußte wiederholt werden. Der von ihm geleitete Einzel-  
vortrag des Leipziger Männerchors „Schön Notbraut“ von  
Hegar erweckte so stürmischen Beifall bei den 12000 Zu-  
hörern, daß der Männerchor sich zu einer Zugabe „Das  
stille Tal“ entschließen mußte. Das Hauptwerk des  
Abends, „Don Quixote“ von Heinrich Höllner, wurde unter  
Wohlgenuths anfeuernder Leitung und den beiden Solisten  
aus Leipzig, Frau Doenges und Herrn Walter Swomer,  
ganz wundervoll vorgetragen und weiter wie Solisten  
wurden am Schluß mit Beifall geradezu überschüttet.

Amlich prämierte Käferjagd in Dares-  
salam. Wegen die Nashornkäfer, die geschworenen Feinde

der Kohlpalme, hat man in Daresalam einen energis-  
chen Feldzug eröffnet, indem man für jeden eingelieferten  
Käfer oder jede Larve eine Belohnung von anfänglich  
3 Heller (etwa 4 Pfg.) aussetzte, die bald infolge der  
großen Zahl der eingelieferten Tiere auf 1 Heller herab-  
gesetzt wurde. Die Aussetzung dieser Prämie hat eine un-  
erwartete Wirkung gehabt: die Schwarzen sind plötzlich  
arbeitsam geworden, und alle sammeln Nashornkäfer.  
Selbst die „Boys“ der Gunpder beteiligten sich daran.  
So vermüßte ein Herr eines Morgens nicht weniger als  
vier seiner Arbeiter. Als er später am Bezirksamte vor-  
beikam, standen sie unter einem Haufen anderer, die Nashorn-  
käfer abliefern wollten. Statt zu arbeiten, hatten sie  
diese Schädlinge gesammelt, um sich einen leichten Ver-  
dienst zu verschaffen. Der Boy eines anderen Herrn hatte  
in wenigen Stunden durch das Sammeln dieser Insekten  
nicht weniger als 12 Rupien, also einen Monatslohn, ver-  
dient. Statt also pünktlich zum Dienst zu kommen oder  
Gänge rasch zu erledigen, ziehen sie hinaus an den Rand  
des Simbasi-Tales, wo der Abfall aller Art aus der  
Stadt verbrannt werden soll, aber nicht verbrannt wird.  
Tenn statt mit den beladenen Wagen bis an den Rand  
des Abhanges heranzufahren, verstreuen die schwarzen  
Käufcher des Bezirksamtes den Inhalt ihrer Wagen über  
die ganze Fläche, so daß an ein Verbrennen des Abfalles  
nicht zu denken ist. In diesen gärenden und verwefen-  
den Häufen nun gehen die Larven der Nashornkäfer  
ausgezogen, und hier liegen die Schwarzen der Käfer-  
jagd ob. Mit welchem Erfolge, kann man daraus ersehen,  
daß in kurzer Zeit 26000 Stück eingeliefert und im  
Meere versenkt worden sind.

**Schlachtviehpreise**

auf dem Viehhofe zu Dresden am 29. Juli 1907  
nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Markt.)

Viergattung und Bezeichnung.	Schlachtgewicht	
	Metzen	Metzen
<b>Ochsen (Kuftrieb 240 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	45-46	82-84
b. Oberreicher desgleichen	46-48	84-88
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	40-42	76-79
3. Mäßig genährte junge — gut genährte ältere	35-38	68-72
4. Gering genährte jeden Alters	30-32	63-65
<b>Kälber und Kühe (Kuftrieb 197 Stück):</b>		
1. Vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes	41-43	73-75
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	37-40	68-71
3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber	33-35	64-66
4. Mäßig genährte Kühe und Kälber	30-31	62-63
5. Gering genährte Kühe und Kälber	—	60
<b>Bullen (Kuftrieb 290 Stück):</b>		
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	42-46	76-80
2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	39-42	71-74
3. Gering genährte	36-38	68-70
<b>Kühe (Kuftrieb 292 Stück):</b>		
1. Feinste Mast- (Vollfleischige) u. beste Saugfäher	47-48	74-75
2. Mittlere Mast- und gute Saugfäher	44-46	70-73
3. Geringe Saugfäher	39-40	62-65
4. Ältere gering genährte (Preffer)	—	—
<b>Schafe (Kuftrieb 972 Stück):</b>		
1. Mastlämmer	46-47	86-88
2. Jüngere Mastlämmer	41-44	81-85
3. Ältere Mastlämmer	38-40	78-80
4. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wetzschafe)	—	—
<b>Schweine (Kuftrieb 1803 Stück):</b>		
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/2 Jahr	51-52	68-67
b. Fettfleischige	52-53	67-63
2. Fleischige	49-50	64-65
3. Gering entwickelte, sowie Sauen	46-48	60-63
4. Ausländische	—	—

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kälbern, Kühen und Bullen langsam, bei Kälbern sehr langsam, bei Schafen gut, bei Schweinen langsam.

**Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großheln**  
am 27. Juli 1907.

Ware	1000 Stk	100 Stk	1000 Stk	100 Stk
Weizen, weiß	206,- bis 208,-	85	17,50	85
"    braun	206,- bis 208,-	85	17,50	85
Roggen	201,60 bis 202,-	80	16,10	80
"    neu trocken	200,- bis 201,-	80	16,-	80
"    feucht	187,00 bis 188,-	80	15,-	80
Braugerste	170,- bis 171,-	70	11,20	70
Gerste	160,- bis 170,-	70	11,20	70
Safer	188,- bis 194,-	50	9,40	50
Halbform	107,- bis 108,-	75	15,50	75
Roggenmehlgangmehl	50	10,-	50	10,-
Roggenmehlsiebs	50	8,20	50	8,20
Roggenmehlsiebs	50	7,-	50	7,30
Weizenmehlsiebs	50	5,80	50	6,-
Maiskörner	50	8,20	50	8,20
"    Einquantin	50	9,-	50	9,-
Maiskörner	50	8,60	50	8,60
Heu, altes	50	3,-	50	3,-
Heu, neues	50	2,80	50	2,80
Schäffstroh	50	2,50	50	2,50
Maschinenbreitstroh	50	1,90	50	2,10
Maschinenbündelstroh	5	1,20	5	1,60
Kartoffeln, Speiseware	50	3,25	50	3,25
"    neue	50	3,50	50	3,50
Butter	1	2,32	1	2,60

**Marktpreise der Stadt Chemnitz**

am 27. Juli 1907.

Ware	100 Stk	1110 pro 50 Stk
Weizen, fremde Sorten	10,70	11,10
"    ländliche	10,80	10,90
Roggen, niederländisch (Sch)	10,65	10,80
Roggen, preussischer	10,65	10,80
"    bessiger	10,55	10,65
"    fremder	10,45	10,70
Gerste, Brau-, fremde	—	—
"    ländliche	—	—
"    fremde	8,-	8,50
Safer, ländlicher	9,90	10,15
"    preussischer	9,90	10,15
"    ausländischer	—	—
Erbsen, Koch-	10,-	10,50
"    Mahl- u. Futter-	9,50	10,25
Heu, altes	3,60	4,-
Heu, neues	3,-	3,50
Stroh, Nadelstroh	3,30	3,10
Stroh, Maschinenbreitstroh	2,80	3,10
Stroh, Maschinenbündelstroh	—	—
Kartoffeln	3,85	4,-
Butter	2,50	2,60

**Wasserstände.**

Ort	30. Juli		1. August		2. August		3. August		Dresd.	Elbe
	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Wasser	Wind	Wasser	Wind		
29.	+ 15	+ 46	+ 16	- 26	+ 25	- 1	- 4	+ 42	- 105	- 34
30.	seht	+ 18	- 25	+ 24	- 10	+ 2	+ 88	+ 35	- 110	- 40

**Wetterwarte.**

**Barometerstand**  
Mitgeteilt von H. Rathen, Chemnitz.  
Mittags 12 Uhr.

Barometer	30. Juli	28. Juli	29. Juli
Sehr trocken	770	770	770
Beständig (Sch)	780	780	780
Schön Wetter	780	780	780
Veränderlich	750	750	750
Regen (Wind)	740	740	740
Viel Regen	740	740	740
Sturm	730	730	730

Temperatur:  
Nächste Temp. a. vergangen Nacht +17° C.  
Temp. von heute früh 8 Uhr +20° C.  
Höchste Temperatur von heute +25° C.  
Relat. Feuchtigkeit 38%.

31. Sonnen-Aufg. 4,18\* Unterg. 7,53\*  
30. Sonnen-Aufg. 4,16\* Unterg. 7,55\*  
31. Mond-Aufg. 11,04\* Unterg. 11,52\*  
30. Mond-Aufg. 10,44\* Unterg. 10,44\*

**Versäumen Sie nicht**  
das „**Rieser Tageblatt**“  
zu bestellen!

Lieferungspreis beträgt wie bisher:

	1 Monat	3 Monate
Bei Abholung in der Geschäftsstelle, Riessa, Goethestrasse 59	50 Pf.	1,00 Mk.
Durch die Austräger frei ins Haus	55 "	1,10 "
Bei Abholung an den Postchaltern (innerhalb Deutschland)	55 "	1,10 "
Durch die Post (Briefträger) frei ins Haus innerhalb Deutschland	69 "	1,38 "

Anerkannt schnelle Berichterstattung über alle wissenschaftlichen und lokalen Vorkommnisse.  
Gewinnliste der K. S. Landeslotterie.  
Dresdener Börsenbericht (Auszug der wichtigsten an der Dresdener Börse gehandelten Papiere) — vom Tage. —  
Gute Romane und Novellen im täglichen Feuilleton und in der Gratisbeilage „Ersähler an der Elbe“.  
Unterhaltende und belehrende Artikel.  
Offiziell alle behördlichen Bekanntmachungen.  
Anzeigen, die im Bezirk allgemeine Verbreitung finden sollen.